



zeugen von deren Engagement. Dagegen zeichnet sich das Grab des Vaters von Jacques Offenbach eher durch die ursprüngliche Schlichtheit aus.

Eine ganze Reihe von Gräbern weisen liegende Grabsteine auf. Das geschah auf Anweisung der preußischen Militärbehörde. Da der Friedhof in der Nähe eines Forts lag, musste das freie Schussfeld gewahrt bleiben.

Sehr interessant waren auch die Erläuterungen zu den Symbolen auf den Grabsteinen und den Bestattungsriten.

Eine segnende Hand zum Beispiel deutet auf das Grab eines Cohen, eines Hohepriesters, hin. Eine Kanne auf dem Grabstein verweist auf einen Leviten, der dem Hohepriester assistiert. Eine abgebrochene Säule symbolisiert oft ein früh geendetes Leben und ein Chanukkaleuchter weist auf eine Frau hin.

Nach orthodoxem Glauben muss die Bestattung möglichst schnell erfolgen. Die Toten werden von speziell geschulten Personen aus der jüdischen Gemeinde gewaschen und traditionell in weiße Gewänder gehüllt und in schlichte Särgе gelegt. Eine Feuerbestattung ist nicht erlaubt. Der Grabstein wird erst ein Jahr später aufgestellt. Charakteristisch für jüdische Friedhöfe sind auch die kleinen Steine, die Besucher statt Blumen auf dem Grab ablegen.

Es war ein spannender und sehr informativer Ausflug und wir hoffen auf weitere im Laufe des Jahres.

Eva Eder

Wanderung der After-Work-Gruppe

Heidellandschaft – direkt vor unserer Haustür



Ein hölzernes Urtier

Warum in die Ferne schweifen? Was viele gar nicht wissen: Es gibt für uns Kölner eine wunderbare Heidellandschaft – direkt vor unserer Haustür...

Am 19. 09.21 war es endlich soweit: die After Work Gruppe traf sich nach über einem Jahr wieder in Natura. Es war ein Rundwanderweg von 10 km mit 162 m Höhenunterschied. Start der Wanderung war der Innenhof von Burg Wissem. Die Anreise erfolgte per PKW oder Bahn. Es war nicht für alle leicht, den Treffpunkt zu finden. Aber es ist schön festzustellen, dass die anderen helfen. Einer aus der Gruppe hat sich also auf die Suche gemacht und die verlorenen Schafe eingesammelt...

Nachdem wir alle zusammen waren, ging es bei gutem Wanderwetter durch schöne Landschaft los. Nach etwa der Hälfte der Strecke machte sich die unterschiedliche Fitness bemerkbar. Ein Teil der Gruppe ist deshalb umgekehrt. Auch hier die schöne Erfahrung: Niemand wird alleine gelassen. Die übrigen sind weiter gewandert. Unterschiedliche Wegbeschaffenheiten machten den Weg noch mal alterativer. Zwischen-



Blühen der Heidellandschaft



**eckereien
direkt aus
der Natur...**

durch konnten wir uns am Wegesrand von den Früchten der Brombeersträucher stärken. Es war herrlich, als wir am Telegrafenberg waren und sehen konnten, wie weit und schön die Heidelandschaft ist.

Nach der Wanderung haben die beiden Gruppen sich wieder getroffen und den schönen Nachmittag in gemütlicher



**Feuerstelle
am See**

Runde bei Kaffee und sehr leckerem Kuchen ausklingen lassen. Die Bewirtung war zuvorkommend und ist auf unsere besonderen Bedürfnisse eingegangen.

Es war ein gelungener Nachmittag und schön, alle wieder zu sehen nach so langer Zeit.

Angelika Lindemann

Nachruf Eveline Kapitzke



***03.04.1931 +24.05.2021**

Unser Ehrenmitglied Eveline Kapitzke verstarb am 24. Mai 2021 im Alter von 90 Jahren. Sie ist in Berlin aufgewachsen und machte dort ihr Abitur, studierte Sonderpädagogik in Köln. Am Ende ihres Berufslebens leitete sie als Sonderschuldirektorin eine Sonderschule für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen in Köln-Mülheim. Die zunehmende Schwerhörigkeit und der Tinnitus zwang sie, ihre Berufstätigkeit vorzeitig zu beenden. Hinzu kam das Leiden an einer Hyperakusis (Geräuschempfindlichkeit).

Seit 11.11.1986 war sie Mitglied im DSB OV Köln. Zu Beginn ihrer aktiven Mitarbeit hat sie sich besonders für die Öffentlichkeitsarbeit und die Aufklärung über die Auswirkungen der Hörbeeinträchtigung eingesetzt, hier insbesondere auf den Gesundheitstagen auf dem Neumarkt.

Von 1991 bis 2003 leitete sie die Seniorengruppe, die sich damals im Gemeindehaus der Trinitatiskirche traf. Mit der Seniorengruppe unternahm sie vielfältige Aktivitäten wie Führungen in



**Rote Ohren
sind out.
Es gibt Ja H-
geräte!**